

Freier Blick auf den Bahnhof

Pläne für den Gebäudekomplex auf dem Investorengrundstück wurden überarbeitet

VON
BETTINA GÖSSLER

Aus einem Gebäude wurden zwei. Ebenso gespalten bleibt die Meinung zu den Plänen für die Bebauung des Bahnhofplatzes. Der Beirat Mitte stimmte dieser jedoch mehrheitlich zu.

BAHNHOFSVORSTADT „Bauen ist ein Prozess, Ihre Kritik hat uns aufgefordert, die Pläne zu überarbeiten“, so begann Architekt Max Dudler am vergangenen Montagabend seine Präsentation vor dem Beirat und interessierten, beziehungsweise protestierenden Bürgern. Aktuell hat er vor, zwei, statt ein Gebäude auf dem Bahnhofsvorplatz zu errichten.

Jene Passage, die die Hochhäuser ursprünglich verband, fällt weg – dort soll eine zehn Meter breite Gasse mit freiem Blick auf den Bahnhof entstehen. Außerdem wurde der Abstand zwischen den Gebäudekomplex und den Haltestellen der BSAG zurückgesetzt. Arkaden im Untergeschoss lockern das Gesamtbild auf.

Der Beirat wertete diese Maßnahmen mehrheitlich als „wesentliche Verbesserungen“, knüpfte an die Zustimmung zu der geplanten Bebauung aber ein paar Bedingungen: Die Kommunalpolitiker fordern unter anderem, dass der öffentliche Raum um



Diese Visualisierung zeigt, wie die Bebauung auf dem Investorengrundstück am Bahnhofplatz, sich nach den überarbeiteten Plänen darstellen könnte. Aus der zehn Meter breiten Gasse hat man den freien Blick auf den Bahnhof.

die Gebäude in die Gestaltung einbezogen wird. Außerdem sollen Verbesserungen für den Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) umgesetzt und kurzfristig ein zentraler neuer Ort für den ZOB gefunden werden. Auch für die Skater und die Suppenengel müsste man schnell ein Ausweichquartier finden.

Vor diesen Hintergründen stimmten die Beiratsmit-

glieder dem Vorhaben zu – abgesehen von den Linken.

Deren Mitglieder sehen zwar einen Bedarf, den Bahnhofplatz neu zu gestalten – aber ohne Bebauung. „Es gibt keinen zusätzlichen Bedarf an Hotel-Unterbringungsmöglichkeiten und zusätzlichen Ladenflächen“, erläuterte Christoph Heigl den Standpunkt seiner Fraktion. Es sei unseriös, zu be-

haupten, dass die Bebauung eine städtebauliche Lücke schließe. „In erster Linie ist das Bauvorhaben eine übermächtige Barriere zwischen Bahnhof und Innenstadt“, so Heigl weiter.

Er forderte einen öffentlichen Ideenwettbewerb unter Einbeziehung interessierter Bürger. Dieser solle sich über den Zeitrahmen von ein bis zwei Jahren erstrecken.

Das na' geht jetzt mit Musik auf Tour

Der „Beat-Schoppen“ kommt nach Findorff

Der „Beat-Schoppen“ geht „on Tour“: Nachdem die Veranstaltung bislang exklusiv im Gröpelinger na' stattfand, gibt es nun einen Testlauf in Findorff.

WEST „Es ist geschafft: Der ‚Beat-Schoppen‘ des na' kommt auch nach Findorff.“ Dieser knappen Mitteilung von Birgit Busch (SPD), der 1. Vorsitzenden des Bürgervereins Findorff, ging eine Zeit voraus, die mit einer Äußerung der stellvertretenden SPD-Bürgerschaftsfraktion vor fast einem Jahr begann.

„Auf den ‚Beat-Schoppen‘ des Nachbarschaftshauses bin ich voll eifersüchtig“

Im kleinen Kreis machte Busch die Bemerkung: „Auf den ‚Beat-Schoppen‘ des Nachbarschaftshauses bin ich voll eifersüchtig, denn so etwas könnten wir in Findorff auch gebrauchen, schließlich haben wir hier auch sehr viele Beat-Anhänger.“

„Beat-Schoppen“-Initiator Jürgen Ferber hörte von dieser Aussage. Beim diesjährigen Neujahrsempfang im kurz na' genannten Nachbarschaftshaus (Beim Ohlenhof 10) vereinbarten die beiden einen Gesprächstermin. Der „Beat-Schoppen“ ist in Bremen die einzige Musikreihe, die in Form früherer Rundfunksendungen regelmäßig in einem Bürgerhaus stattfindet.

Bisher gab es 17 reguläre Folgen und fünf Specials. Vorher waren regelmäßige Beat-Veranstaltungen mit Musik, Information, Geselligkeit und Tanz eine absolute Ausnahme. Kein Wunder also, dass Jahr für Jahr die Besucherzahlen ansteigen. Etliche Findorffer gehören als Besucher dazu. Als Beat-Fan Birgit Busch Einzelheiten über den Erfolg dieser Veranstaltungen erfuhr, verdichtete sich in ihr der Wunsch, auch in Findorff so etwas durchzuführen, zumal sie bei einer Ausgabe des „Beat-Schoppen“ von Anfang bis Ende dabei war und einen sehr guten Eindruck mitnahm. Diesen gab sie sofort an den Vorstand des Bürgervereins weiter. Ein Punkt war im Wesentlichen noch zu klären, denn Ferber hat mit dem na' eine Exklusivabspache für diese Musikreihe. Doch nach internen Klärungen ist alles in „trockenen Tüchern“: Beim „Beat-Schoppen“ in Findorff wird es heißen: „Das na' on tour“. Derzeit laufen zwischen Busch und dem Musik-Moderator die vorbereitenden Planungsgespräche für die als Findorffer Testlauf vorgesehene erste Veranstaltung.

Soviel steht jetzt schon fest: Die Veranstaltung soll im Jugendzentrum Findorff stattfinden. Als Termin ist ein Freitag im Spätsommer dieses Jahres vorgesehen. Und auch beim Thema sind sich die beiden schon einig. Es heißt „I can't get no satisfaction“. Für Findorff brechen anscheinend beatige Zeiten an. (red)

Ferkel auf der Dreptefarm

Bentheimer-Nachwuchs als Attraktion der Pfingst-Freizeit

Nicht „Schwein gehabt“, sondern „Schwein gekriegt“ und das siebenfach hat das NABU-Schullandheim Dreptefarm in Wulsbüttel in der Nacht auf Montag.

WEST Die Bunte Bentheimer Herdbuch-Sau „Berenike“ gehört zu den letzten rund 1.000 Tieren ihrer Art. Nun hat sie für quirligen buntscheckigen Nachwuchs gesorgt. Ihre erste Geburt verlief ohne Komplikationen. Die Ferkel dürfen nun die großen Stars der Pfingstfreizeit werden. „Es flutschte nur so“, erzählt

Heimvorsitzender Sönke Hofmann von der Geburt, „alle halbe Stunde kam ein Ferkel.“ Im Taschenlampenlicht kamen die Ferkel mit dem Kopf voran aus der Muttersau heraus. „Schon wenige Sekunden nach der Geburt schüttelten die Winzlinge ihre Ohren frei und staksten zur nächsten Zitze“, berichtet Hofmann beeindruckt. Ist diese einmal eingenommen, wird sie für den Rest der Sägezeit zum Stamplatz und gegen Geschwister sogar mit den Milchzähnen verteidigt.

Die Dreptefarm ist ein Projekt-Schullandheim des NABU. Vor elf Jahren über-

nahmen die Naturschützer die Verantwortung für das Bremer Schullandheim im Ferienort Wulsbüttel. Seitdem wurden sieben Gehege für vom Aussterben bedrohte Nutztierarten eingerichtet, die die Schulklassen bei täglichen Fütter- und Streichelrunden in Kleingruppen besuchen können. In den Ferien veranstaltet der NABU hier seine Naturerlebnis-Kinderfreizeiten. Die kleinen Ferkel werden auch die Attraktion der „saustarken“ Pfingstfreizeit vom 10. bis 14. Juni sein, für die es noch freie Plätze gibt. Anmeldungen und Infos unter www.NABU-Bremen.de



Einfach süß: Die kleinen Bentheimer-Ferkel erblickten in der Nacht zu Montag im NABU-Schullandheim das Licht der Welt. Foto: NABU

CIRQUE DU SOLEIL

„...ein absoluter TRIUMPH...“
– The New York Times

„UNVERGLEICHLICH“
– Los Angeles Times

ALEGRIA

DIRECTED BY FRANCO DRAGONE

19. – 23. OKT. 2011 BREMEN ARENA

Karten bei KPS Tickets, Karstadt HB, www.eventim.de, oder 01805-570 000
(14 ct./min., Mobilfunktarife max. 42 ct./min.)

www.cirquedusoleil.com

PRESENTED BY: OFFICIAL SPONSORS: MEDIA PARTNERS:

Am 22. Mai Andreas Kottisch - Listenplatz 35 - wählen!

Damit der Bremer Westen weiterhin stark vertreten ist!

Für Sie da: www.Andreas-Kottisch.de

Echt Bremen. SPD

Wählen gehen!
22. Mai 2011

jeden
Mittwoch

event.bremen

LIVE NATION & MAREK LIEBERBERG PRESENT

ROXETTE

BACK WITH THEIR GREATEST HITS! **2011**

25. Oktober 2011 - O₂ WORLD HAMBURG

NDR 2 Tickets: www.eventim.de oder 01805-570 000 (14 Ct./Min., Mobilfunk max. 0,42 Ct.)